

Die Familienunternehmer

Vorweg: **Kurze Beschreibung der Organisation** und ihrer Relevanz (im Lobbypedia-Kontext)

<text>

[[Bild:<datei>|center]]

Rechtsform Die Familienunternehmer - ASU

Tätigkeitsbereich Politische Interessenvertretung der deutschen Familienunternehmer

Gründungsdatum 1949

Hauptsitz Berlin

Lobbybüros

- o

Lobbybüros <text>

- o EU

Webadresse www.familienunternehmer.eu

SS

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	1
2 Organisationsstruktur und Personal	2
2.1 Geschäftsführung	2
2.2 Bundesvorstand	2
3 Unternehmerinstitut e.V. (UNI)	3
3.1 Direktor	3
3.2 Beirat	3
4 Kooperationen	4
4.1 Hayek-Gesellschaft/Hayek Stiftung	4
4.2 Jenaer Allianz	4
5 Lobbystrategien und Einfluss	4
6 Fallstudien und Kritik	4
7 Weiterführende Informationen	4
8 Einzelnachweise	4

Kurzdarstellung und Geschichte

„Die Familienunternehmer – ASU e.V.“ – ehemals „Arbeitsgemeinschaft Selbständiger Unternehmer“ (ASU) – bezeichnet sich als politische Interessenvertretung der deutschen Familienunternehmer. Die ASU wurde 1949 gegründet und im Mai 2007 in „Die Familienunternehmer – ASU“ umbenannt. Nach eigenen Angaben

repräsentiert der Verein verantwortliche Unternehmer, die ihre Firma eigenständig führen, mit ihrem Kapital haften, in ihrer Region verwurzelt sind und motivierend und menschlich mit ihren Mitarbeitern umgehen. Die Familienunternehmer stehen für Freiheit, Eigentum, Wettbewerb und Verantwortung. Der Politik und der Öffentlichkeit soll ein positives Unternehmerbild sowie die Maxime „Mehr Markt, weniger Staat“ vermittelt werden. Dem Verein gehören etwa 5000 Mitglieder an, die rund 1,7 Millionen Mitarbeiter beschäftigen und einen Jahresumsatz von ca. 315 Mrd. Euro erzielen (Stand: 2010).

Der Verein fordert u. a., den Solidaritätszuschlag zu senken (= Steuersenkung auf Pump)^[1], keinen Mindestlohn einzuführen^[2] und die Stimmverhältnisse in EZB-Gremien entsprechend der Haftungsübernahme zu ordnen.^[3]

Die politischen Stellungnahmen werden von der Denkfabrik des Vereins, dem Unternehmerinstitut e.V. (UNI) erarbeitet, das sich an den ordnungspolitischen Vorstellungen des radikal-neoliberalen Theoretikers von Hayek orientiert. Dieser lehnt staatliche Maßnahmen zum Schutz von Verbrauchern, Arbeitnehmern und der Umwelt grundsätzlich ab, weil er in ihnen eine Bedrohung der (unternehmerischen) Freiheit und einen Verstoß gegen die heiligen Gesetze des Marktes sieht. Zwischen dem UNI und den neoliberalen Netzwerken [Friedrich August von Hayek Stiftung](#)/Hayek Gesellschaft gibt es auch personelle Verflechtungen. Laut Jahresbericht 2009/2010 beschäftigte sich der UNI-Beirat mit den folgenden Themen: Die internationale Finanzkrise als Bedrohung der Freiheit, die Aushöhlung des Eigentums in Abschnitten, die schleichende Kollektivierung der Selbstverantwortung in der Familienpolitik und in der Verbraucherschutzpolitik sowie die freiheitsfeindliche Antidiskriminierungspolitik. Sowohl die letzten Jahre von Rot/Grün als auch der Großen Koalition hätten punktuelle Verluste an persönlichen Freiheitsrechten und Einschränkungen des Eigentums erbracht.

Organisationsstruktur und Personal

Geschäftsführung

Hauptgeschäftsführer: Albrecht von der Hagen
Stellvertretende Hauptgeschäftsführerin: Antje Geyer

Bundesvorstand

Präsident: Lutz **Goebel**, Geschäftsführender Gesellschafter der Henkelhausen GmbH & Co. KG
(bis 2010: Patrick **Adenauer**, Mitglied der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#))

Vizepräsidenten:

- Karoline Beck, Geschäftsführende Gesellschafterin der IWG Isolier Wendt GmbH
- Stefan Bellinger, Geschäftsführender Gesellschafter der Carbox GmbH & Co. KG
- Karl-Erivan Haub, Geschäftsführender Gesellschafter und CEO-Europe der Unternehmensgruppe Tengemann
- Udo J. Vetter, Gesellschafter und Beiratsvorsitzender der Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG
- Reinhard Zinnkann, Geschäftsführender Gesellschafter der Miele & Co. KG, Vorstandsmitglied des [Wirtschaftsrat der CDU](#)

Mitglieder des Vorstands:

- Friedrich Görtz, Ludwig Görtz GmbH

- Marie-Christine Ostermann, Geschäftsführende Gesellschafterin der Rubko Großeinkauf GmbH & Co. KG
- Ralf Saatkamp, Vorsitzender der Aufsichtsgremien der Röchling-Gruppe
- Axel Witte, Geschäftsführender Gesellschafter der RST Hanse GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmerinstitut e.V. (UNI)

Das 1993 gegründete Institut versteht sich als Denkfabrik des Vereins. Das Institut wird von einem Beirat unterstützt, dem Unternehmer, Wissenschaftler und Publizisten angehören. Es arbeitet mit anderen neoliberalen Denkfabriken zusammen und kooperiert mit dem Economic Forum Deutschland.

Direktor

Direktor des Instituts seit der Gründung bis zum Oktober 2010 war Gerd **Habermann**, Honorarprofessor an der Universität Potsdam und regelmäßiger Gastautor bei der FAZ, der NZZ und der Welt. Auch nach seinem Ausscheiden aus Altersgründen ist er weiterhin als Berater des Vereins tätig.^[4] Auf seiner Website präsentiert sich Habermann als Initiator und Geschäftsführer der Hayek-Gesellschaft (seit Oktober 2010) und als Vorsitzender der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#)^[5]. Er ist auch Mitglied der Mont Pelerin Society, dem bedeutendsten neoliberalen Elitenetzwerk der Welt, und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Stiftung Eigentum.

Stellvertretender Direktoren

- Peer-Robin Paulus, Rechtsanwalt, Ressortleiter bei Familienunternehmer - ASU
- Rosemarie Losehand

Beirat

Vorsitzender des Beirats ist Carl Graf Hohenthal, Partner der Brunswick Group GmbH (Agentur für Finanz- und Unternehmenskommunikation) und dort zuständig für politische und Industriebeziehungen. Hohenthal war von 2001 bis 2005 Stellvertretender Chefredakteur der Welt und der Berliner Morgenpost.

Mitglieder sind u.a.:

- Frank Schäffler, Bundestagsabgeordneter der FDP, Mitglied der Hayek-Gesellschaft und der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
- Dagmar C. Wöhrl, Bundestagsabgeordnete der CSU, Beiratsmitglied des Bundesverbandes mittelständischer Wirtschaft
- Heinrich Leonhard Kolb, Bundestagsabgeordneter der FDP, Mitglied des Beirats der Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen e.V.
- Michael Moritz, CatCap GmbH, Vorsitzender der „Ordnungspolitischen Kommission“ des Vereins und Mitglied des Mittelstandsbeirats beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
- Claus Vogt, Quirin-Bank, Referent bei Veranstaltungen der Hayek-Gesellschaft
- Marian Klepper, Rechtsanwalt

Kooperationen

Hayek-Gesellschaft/Hayek Stiftung

Der langjährige Direktor des Instituts, Gerd **Habermann**, spielt auch nach der Aufgabe dieser Funktion im Jahr 2010 und der zeitgleichen Ernennung zum Geschäftsführer der Hayek-Gesellschaft eine wichtige Rolle bei der Verzahnung des Instituts mit der Hayek-Gesellschaft/[Friedrich August von Hayek Stiftung](#). So schreibt Habermann als Berater weiterhin monatlich Kommentare für die Familienunternehmer – ASU, die auch auf der Website der Hayek-Gesellschaft als “Kommentare aus Berlin” veröffentlicht werden. Der FDP-Abgeordnete Frank Schäffler, Mitglied des Beirats der UNI, ist auch Mitglied der Hayek-Gesellschaft.^[6]

Jenaer Allianz

Die Familienunternehmer - ASU ist einer der Initiatoren der neoliberalen [Jenaer Allianz](#) zur Erneuerung der Marktwirtschaft. Weitere Initiatoren sind: [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#), [Bund Katholischer Unternehmer](#), [Friedrich-Schiller-Universität Jena](#), Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut (Direktor: [Thomas Straubhaar](#)), [Konrad-Adenauer-Stiftung](#), [Leipziger Wirtschaftspolitische Gesellschaft](#) (der Vorsitzende, Rolf Hasse, ist Stellvertretender Vorsitzender der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)), [Walter Eucken Institut](#), [Wilhelm-Röpke-Institut](#), [Institut für Wirtschaftspolitik](#)

Lobbystrategien und Einfluss

Ziele, Interessen, Ausrichtung (national vs. europ/internat.), Politikfelder erkennbare Konstanten, Einflussstrategien Abschätzung des Einflusses, Wichtigkeit des Akteurs

Fallstudien und Kritik

genauere Recherchen zu einzelnen Lobbyprojekten, Kampagnen

Weiterführende Informationen

Einzelnachweise

1. ↑ Pressestatement vom 1. November 2011: Familienunternehmer zur Soli-Debatte: Bundesratsmehrheit will Arbeitnehmer nicht entlasten
2. ↑ Pressestatement vom 31. Oktober 2011: Familienunternehmer zur CDU-Mindestlohndebatte: Politische Löhne schaden weit mehr als sie nützen
3. ↑ Pressestatement vom 31. Oktober 2011: Familienunternehmer zu Amtsantritt Mario Draghis: Anleihekäufe stoppen und Stimmverhältnisse in EZB-Gremien entsprechend Haftungsübernahme ordnen.
4. ↑ Presserklärung der Familienunternehmer – ASU vom 5. Oktober 2010: Die Familienunternehmer verabschieden den langjährigen Direktor ihres Unternehmerinstituts
5. ↑ [adpersonam](#), Website gerd-habermann, abgerufen am 17. November 2011
6. ↑ [http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/S/schaeffler_frank.html] Frank Schäffler, FDP, Website des Deutschen Bundestags, abgerufen am 17. November 2011